

Werk

Titel: Welcher die Weißagungen der zwölf kleinern Propheten sammt dem Register über alle

Jahr: 1766

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN318046768

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318046768>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046768>

LOG Id: LOG_0065

LOG Titel: Das III. Capitel

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN318045605

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Judäa, das unterdrückt wird, nebst den Medern und Perfern und allen ihren Bundesgenossen. Laß alle diese Völker ihn fürchten, sich ihm unterwerfen, ihn anbeten, auf ihn warten und vertrauen. Laß seine Feinde stille seyn, sich scheuen, Frieden machen, und seinem Zorne vorbeugen. Laß sein Volk schweigen, ihn ehrerbietig verehren, auf ihn hoffen, zu ihm bethen, und seiner harren, der erwachen, sich über sie erbarmen und ihre Feinde vertilgen wird: der es mit den Gerechten wohl machen und den Gottlosen das Böse widerfahren lassen wird; der alle Zweifel und Dunkelheiten seiner Vorsehung vollkommen aufklären wird. Polus. Laß die ganze Erde vor seinem Angesichte schweigen, oder vor ihm in Furcht seyn: wie die 70 Dolmetscher die Worte übersetzen. Die Erwägung seiner Obermacht und Herrschaft würde sie mit einer ehrerbietigen Furcht treffen, und sie insbesondere zu einer tiefen Unterwerfung gegen ihn bewegen: wenn sie ihn seine Gerichte in der Welt ausführen sehen würden; wie er in kurzem über die Chaldäer thun wollte. Der Ausdruck ist von dem ehrerbietigen Betrachten hergenommen, welches gemeine Personen beobachten, daß sie in Gegenwart ansehnlicher Leute stille sind: oder er hat sein Absehen auf ein Stillschweigen, wie in den Gerichtshöfen Platz hat, wenn der Richter ein Ur-

theil ausspricht; man lese Hiob 29, 9. Ps. 76, 8. 9. Zeph. 1, 7. Zach. 2, 13. Lowth. Ob die Chaldäer gleich den Tempel Gottes unter den Menschen, und der zu Jerusalem mit Menschen Händen gemacht war, verwüsten werden: so wird er doch stets in dem Himmel seyn, der sein Tempel hier oben ist, und, gleichwie er nicht mit Händen gemacht ist, auch durch keine Hände oder Kraft von Menschen verwüestet werden kann. Und zur bestimmten Zeit wird er seinen Tempel zu Jerusalem wieder aufbauen lassen. Wenn aber auch dieser Tempel durch die Römer, wegen des Unglaubens der Juden an Christum, zerstört seyn wird: so wird Gott dennoch beständig hier oben seinen Tempel haben, und in dem Himmel über alles regieren, und endlich bey der allgemeinen Befehrung aller Juden sowol, als der Fülle der Heiden, sich auf eine besondere Weise zur Beschirmung seiner getreuen Diener, sowol Juden als Heiden, auf eine besondere Weise offenbaren. Alsdenn werden alle Ungläubige und Widerfacher des Christenthums ausgerottet, und alle Königreiche der Erde das Königreich Christi werden; so daß sie den einigen wahren Gott und Jesum Christum, den er dann in die Welt gesandt und in dem Himmel erhöht haben wird, erkennen und mit vollkommener Unterwerfung anbeten ⁶¹³. Wels.

(613) Hievon sagt zwar der Prophet nichts; aber doch dieser Ausleger. Denn es wäre nicht wohl zu glauben, daß das tausendjährige Reich auch bey dem Habacuc ganz unberührt gelassen worden seyn sollte, nachdem schon anderweitig geäußert worden, daß die kleinen Propheten meist alle davon reden, und ihren Vortrag meistens damit beschließen sollen.

Das III. Capitel.

Einleitung.

Der Prophet erzählt in diesem seinem Lobgesange, mit einer dichterischen Schreibart, Gottes wunderbare Werke, in der Leitung seines Volkes durch die Wüste, und der Einführung desselben in den Besitz des verheißenen Landes: womit er sich selbst und andere Frommen ermuntert, auf Gott zu vertrauen, daß er seine Verheißungen auch ihren Nachkommen in folgenden Zeiten erfüllen würde. Lowth.

Inhalt.

- Hier sehen wir I. die Nührung des Propheten wegen desjenigen, wovon ihm der Herr bekannt gemacht hatte, daß es über sein Volk kommen sollte, und sein Flehen um Milderung dieser Gerichte, v. 1. 2.
 II. eine Erzählung der Wunder, welche Gott vorzeiten zum Nutzen seines Volkes gethan hatte, v. 3-15.
 III. den Gebrauch, den der Prophet hievon für sich und andere gemacht wissen will, v. 16-19.
 IV. einen Befehl, daß dieser Gesang zu einem öffentlichen Gebrauche dienen sollte, v. 19.

Gebeth Habacucs, des Propheten, auf Sigionoth. 2. HERR, da ich deinen

B. 1. Ein Gebeth. Der Prophet hat gefordert, daß die Erde vor dem Herrn stille seyn sollte: und nun giebt er selber ein Beyspiel. Er wachet auf, und bethet zu Gott in seinem heiligen Tempel. Einige

wollen, es sey eine Fürbitte, und dieses gebe das Wort zu erkennen. Polus.

Ueber die Worte, Habacucs, des Propheten, sehe man Cap. 1, 1. Polus.

deinen Beweis gehöret habe, habe ich gefürchtet; dein Werk, o HERR, erhalte dasselbe im Leben in der Mitte der Jahre, mache es bekannt in der Mitte der Jahre: in dem Zorne gedenke des Erbarmens. 3. Gott kam von Theman, und der Heilige von dem

v. 3. Nicht. 5, 4. Pf. 68, 8.

Berge

Auf Sigionoth: eine Gesangsweise, sagen einige, und zwar eine solche, wovon die Juden keine gewisse Kenntniß haben. Andere wollen, Sigionoth bedeute Unwissenheiten, welche der Prophet bekenne, und weswegen er um Vergebung bitte. Er und das Volk hatten geirret: sie hatten sich an der Dunkelheit der göttlichen Vorsehung geirret, und hatten sowol Vergebung als Unterricht nöthig. Oder es kann als ein Gebeth, bey Gelegenheit der mannichfaltigen und großen Veränderungen, welche die Vorsehung in den Sachen der Welt und der Kirche wirkete, angesehen werden. **Polus.** Im Griechischen steht, mit Gesange, *mit wds. Wall.* Oder, wie wir am Rande lesen, nach den Gesangsweisen, die im Hebräischen *שִׁיּוֹנוֹת*, Sigionoth, genannt wurden, und Compositionen von Gesängen waren, die bey dem öffentlichen Dienste im Tempel gesungen wurden. Man vergleiche die Aufschrift von Pf. 7. Es wird hier ein Gebeth genannt, weil es sich als ein demüthiges Flehen anfängt: obgleich das Folgende mehr einem Lobgesange, oder einer Dankesagung gleicht. **Lowth.**

V. 2. Herr, da ich = gehöret habe: da ich auf meine Frage, die Cap. 1, 13-17. gethan ist, Antwort bekommen habe: es mag nun durch eine Stimme vom Himmel, oder durch innerliche Erleuchtung und Einfrählung in das Gemüth, oder durch irgend eine andere Art des Eindruckes von dem prophetischen Geiste, welche zu untersuchen für uns nicht nöthig ist, geschehen seyn. **Polus.**

Deinen Beweis, oder nach dem Engl. de fire Rede: die Antwort, oder die Erklärung, welche Gott ihm von den zukünftigen Bestrafungen seines Volkes und den Verwüstungen, die von den Babylonern unter demselben angerichtet werden sollten, dann aber auch von der Verwüstung, die den Babylonern durch die Meder und Perser widerfahren würde, erteilte, und die hauptsächlich Cap. 2. aufgezeichnet ist. **Polus.**

Habe ich gefürchtet: vor dem mannichfaltigen Elende gezittert, wovon ich bemerkte, daß es über uns und auch über sie kommen sollte. Er sahe es als gewiß und kläglich. **Polus.**

O Herr, erhalte im Leben: erhalte deine Kirche und dein Volk, die auf dich warten, nicht allein im Leben, sondern erquickte sie auch, und gieb ihnen einige Erneuerung der Kraft. **Polus.**

Dein Werk: deine Kirche, welche Jes. 45, 17. wie hier, so genannt wird, und vorzugsweise vor allen andern Völkern das Werk Gottes ist. So sagt auch

der Apostel, Ephes. 2, 10. **wir sind sein Machwerk.** Oder sonst kann durch das Werk die Rückkehr aus der Gefangenschaft, und die Wiederherstellung in ihr Land, als die große Sache, die Gott ihnen zu thun verheißen hatte, verstanden werden: und der Prophet bittet um einige Güte von dem Herrn, als eine Lebendigmachung der Hoffnung, Versicherung und Freude darüber. **Polus.**

In der Mitte der Jahre: es wird unnöthig seyn, die verschiedenen Berechnungen dieser Jahre, und genau die eigentliche Mitte, welche von einigen daraus gesucht wird, anzuführen. Vielleicht hat es sein Absehen auf die Zeit, da Evil Merodach den Jojachin aus der Gefangenschaft erhob, 2 Kön. 25, 27. welches im sieben und dreyßigsten Jahre der Gefangenschaft geschah: allein ich bin der Gedanken, es müsse nur überhaupt für eine gewisse Zeit binnen den traurigen und elenden Tagen, welche siebzig Jahre dauern sollten, genommen werden. **Polus.**

Mache es bekannt in der Mitte der Jahre: eine sehr herrliche Bitte, und die, (wie dergleichen Bitten mehrmals sind), gewissermaßen abgebrochen ist. **Mache durch Treue, oder Weisheit, oder Macht, oder Mitleiden, oder durch alle zugleich, bekannt:** mache bekannt, daß du Gott bist, und wir dein Volk sind; daß du stets für uns sorgest. Oder (was selget, ergänzt den Verstand). **Polus.**

In dem Zorne: indem dein Zorn wider uns um unserer Sünden willen brennet. **Polus.**

Gedenke des Erbarmens: laß blicken, daß du nicht vergessen hast, gnädig zu seyn: laß dein Volk gewahrt werden, daß du ihrer in Erbarmen eingedenk seyn willst. **Polus.** Ich habe gehöret, was du, in Absicht auf deine Gerichte, über dein Volk geoffenbaret hast. Das Erschreckliche derselben rühret mich mit einer ehrerbietigen Furcht und Besürzung; man vergleiche v. 16. aber ich bitte dich ernstlich, wo es dein gnädiges Wohlgefallen ist, deine Macht zu gebrauchen, und deine Wunder zur Erlösung deines Volkes, ehe die zu ihrer Gefangenschaft besürmten siebenzig Jahre zu Ende seyn werden, zu erneuern, und mitten in dem Gerichte des Erbarmens zu gedenken. **Lowth, Wels.**

V. 3. Gott: der Gott unserer Väter, unser Gott. **Polus.**

Kam: erschien, entdeckte sich selbst. Denn das ist das Kommen desjenigen, von dem, weil er alle Dertter zu allen Zeiten erfüllet, nicht gesaget werden kann, daß er mit Veränderung des Ortes komme. **Polus.**

Berge Paran, Sela! Seine Herrlichkeit bedeckte die Himmel, und das Erdreich war voll von seinem Lobe. 4. Und es war ein Glanz wie des Lichtes, er hatte Hörner an seiner Hand, und daselbst war seine Stärke verborgen. 5. Vor seinem Angesichte

v. 5. Hab. 1, 5.

gieng

Von Theman. Dieses kann entweder als ein gemeines Nennwort, für Sünden, oder als ein eigener Name eines Gebirges oder Landes, das nach Theman, des Eliphas Sohne und Esaus Enkel so genannt war, genommen werden. Es heißt auch Seir: oder es war ein Berg insbesondere unter den vielen, welche Seir ausmachten. Es war nicht weit von dem Berge Sinai, wo das Gesetz gegeben wurde, und der Prophet zielel darauf, daß Gott daselbst nach 5 Mos. 33, 2. auf eine eben so herrliche, als erschreckliche Weise erschien. Polus.

Und der Heilige: der Heilige Israels. Polus.

Von dem Berge Paran: welches der Name einer Wüste, einer Fläche und eines Gebirges war. Von dem letzten redet der Prophet hier, und 5 Mos. 33, 2. wird gesagt, daß Gott von demselben erschien. Dieses meldet der Prophet zu einer Unterstützung seines Glaubens, und zu einer Aufrichtung für andere, als einen Bewegungsgrund, warum Gott sein Werk unter ihnen ernuern würde: weil er ihren Vätern so glanzreich erschienen war, und einen Bund mit ihnen gemacht hatte. Polus.

Sela! Dieses füget er zum Schlusse bey, uns zur Andacht zu erwecken. Polus. Um die Gläubigen zu ermuntern, daß sie stets auf Gott vertrauen möchten, führet der Prophet verschiedene Beyspiele von der sonderbaren Beschirmung an, die er ihren Vorfältern in der Wüste bezeiget hatte, wo sie von allen sichtbaren Mitteln, bestehen zu können, entblößet waren. Zuerst vor allen gedenket er der Wunder, welche Gott auf den Gränzen von Edom für sie gethan hatte, da die Edomiter mit einem mächtigen Heere herauskamen, ihnen den Durchzug zu verwehren: man sehe 5 Mos. 20, 21. Dergleichen Wunder hatte er ihnen in ihren vorhergehenden Reisen von dem Berge Sinai nach Paran 4 Mos. 10, 12. gezeigt. Man vergl. 5 Mos. 33, 2. Lowth, Wels.

Seine Herrlichkeit: Blitz und Donner, und Feuer und Rauch, Zeichen der Macht, Majestät und Größe Gottes, vor deren Anblicke Moses selber zitterte. Polus.

Bedeckte: breitete sich darüber aus, verdunkelte und beschattete. Polus.

Die Himmel: denjenigen Theil der sichtbaren Himmel, worunter Israel zu derselben Zeit gelagert war. Polus.

Und das Erdreich: derjenige Theil des Erdreiches, wo dieses vorfiel. Polus.

War voll von seinem Lobe: von Werken, die damals verdieneten und noch stets verdienen, mit

Lobe für den, der dieselben wirkete, im Gedächtnisse bewahret zu werden. Polus. Er offenbaret seine Herrlichkeit in der furchterlichen Vorstellung seiner Gegenwart auf dem Berge Sinai, wo Blitze in der Luft gesehen wurden, 2 Mos. 19, 16. und die Feuer säule die Erde erleuchtete, und sie auf ihren Reisen geleitete, 2 Mos. 13, 21. Lowth.

V. 4. Und es war ein Glanz, oder nach dem Engl. **und sein Glanz war:** der Glanz worinne Gott erschien, der unvergleichliche Schein, der von ihm akstrahlte. Polus.

Wie des Lichtes: rein, helle wie die Sonne, aber so, daß er die Augen stärker rührte und blendete. Polus.

Er hatte Hörner. Einige lesen, **Strahlen von Lichte:** und das kann das Hebräische leiden, wann der Verstand klar ist. Polus.

An seiner Hand, oder nach dem Engl. **(die) aus seiner Hand (kamen):** unser Gott ist ganz und gar Licht und Herrlichkeit: das Angesicht Mose glänzte; das Angesicht und selbst die Hände unsers Gottes funkelten von Lichte; er wohnet in dem Lichte. Polus.

Und daselbst: entweder an dem Orte, wo er so erschien, oder in dem Lichte, worinne er erschien. Pol.

War seine Stärke verborgen, oder nach dem Engl. **Verbergung seiner Stärke:** man sollte gedenken, daß sein Glanz seine Macht gezeigt, und nicht verborgen haben würde. Er that beydes: er zeigte viel davon, jedoch verberg er noch mehr. Es war ein unzugängliches, und darum ein verborgenes Licht. **Stärke von Macht** zeigte sich sehr klar durch das, was da geschah. Gott, der daselbst war, konnte viel mehr thun: aber es konnte nicht gesehen werden, wie viel er thun konnte. Polus. Das hebräische Wort, קַרְנֵי, bedeutet Hörner und auch Lichtstrahlen, (man sehe 2 Mos. 34, 29. 30.) Darum muß die Lesart, die hier am Rande der englischen Bibel steht, für besser gehalten werden: er hatte hellerscheinende Strahlen, die aus seiner Seite kamen. Die Schechinah, oder das Zeichen der göttlichen Gegenwart, gab an allen Seiten Lichtstrahlen von sich: und dennoch war es nur eine Verbergung oder Decke der göttlichen Majestät, die sich mit dem Lichte, als mit einem Kleide bedecket, Ps. 104, 2. Lowth.

V. 5. Vor seinem Angesichte. Als Gott die Israeliten aus Aegypten nach Canaan führte, ließ er die Pestilenz vor sich hergehen, um so für sein Volk Platz zu machen. Polus.

Gieng

gieng die Pest, und die feurige Kohle gieng vor seinen Füßen hin. 6. Er stand und maß das Land, er sahe zu, und machte die Heiden los, und die beständigen Berge sind zerstreuet worden: die Hügel der Ewigkeit haben sich gebogen; die Gänge des Zeitalters sind sein. 7. Ich sahe die Gezelte Kusans unter der Eitelkeit: die Vorhänge des Landes

Gieng die Pest: welche die Einwohner von Canaan austrottete und vertilgete. Polus.

Und die feurige Kohle: hitzige Fieber und andere Krankheiten von einer brennenden und verderblichen Beschaffenheit, welche die Völker, die unter dem Fluche lagen, verwüsteten. Polus.

Gieng: als voraus gefandt und den Weg nehmend, den sie gehen mußte. Polus.

Vor seinen Füßen hin: hielte gleichen Schritt, oder wartete auf ihn, war sein unmittelbarer Vorgänger. Alle diese Dinge werden als Bewegungsgründe beygebracht, um auch noch etwas dergleichen für Israel und wider die Feinde Israels zu thun. O Gott, thue auch einige dergleichen Werke unter uns! Polus. Wie Donner und Blitz sind seine Vorläufer: ein Sinnbild, daß er ein verzehrend Feuer ist, 5 Mos. 4, 24. wann er kömmt, Rache an seinen Feinden zu üben, wovon die Plagen Egyptens und die Niederlage des Sihons und Ogs, welche von den Israeliten erschlagen wurden, als ob sie durch eine Pest vertilgt wären, ein erschreckliches Beyspiel sind. Lowth, Wels.

V. 6. Er stand: er war mit Josua und andern, als einer, der dabey steht, indem das Werk gethan wird. Polus.

Und maß: vertheilte ihr Erbtheil unter sie, und das ohne Mühe oder Beschwerlichkeit. Seine Gegenwart bey seinem Volke war genug, daß es wußte, was ein jeder sich zueignen sollte. Polus.

Das Land: das verheißene Land. Polus.

Er sahe zu: er sahe mit einer gerümpften Stirne, und mit Zorne in seinen Augen zu. Polus.

Und machte = = los, oder nach dem Engl. sonderte ab: warf hinaus oder ließ wegstüchten, wie viele aus dem Lande thaten. Sein Auge that dieses: denn er sahe auf sie und that es. Polus.

Die Heiden: die verbannten Völker. Polus. Wie ein Sieger vertheilte er das Land Canaan unter die Stämme Israels: nachdem er erst die vorigen Einwohner desselben zerstreuet und erschlagen hatte. Lowth.

Und die beständigen Berge sind zerstreuet worden: entweder buchstäblich zu verstehen, wie Nah. 1, 5. und dann kann es auf dasjenige gehen, was der Palmist, Ps. 114, 4. 6. saget, da der ganze Berg, alle die bergichten Derter von Sinai bebten, 2 Mos. 19, 18. oder sinnbildlich; obgleich der Staat

XI. Band.

dieser Völker so beständig schien, als unbewegliche Berge, war er doch durch die Bestrafung des Herrn plötzlich zu Grunde gerichtet und verwüstet. Polus.

Die Hügel der Ewigkeit haben sich gebogen. Eine zierliche Verwechslung von Worten, um das Vorhergehende zu erklären und zu bestätigen. Polus. Von Bergen und Hügeln wird Nah. 1, 5. gesaget, daß sie sich auf Gottes Gegenwart bewegen. So wird hier von dem ganzen Lande Canaan, und selbst von den Bergen, den unbeweglichsten und beständigsten Theilen, gesaget, daß sie bebeten: weil die Herzen der Muthigsten von den alten Einwohnern dahin sunken, und den Muth gänzlich fallen ließen; man lese Jos. 2, 24. Durch die Berge und Hügel können größere und kleinere Fürstenthümer oder Königreiche gemeynet werden: man sehe Ps. 72, 3. Von Bergen und Hügeln wird als von Sinnbildern der Ewigkeit gesprochen: weil die Zeit darinne keine Veränderung zu wege zu bringen scheint; man lese 1 Mos. 49, 26. 5 Mos. 33, 15. Lowth.

Die Gänge des Zeitalters sind sein, oder, seine Wege sind ewig, nach dem Englischen. Die Weisheit, Güte, Gerechtigkeit, Heiligkeit, Treue und Macht Gottes, welche er in der Art der Regierung seiner Kirche und seines Volkes beweiset, sind ewig und allezeit eben dieselben: und wo gleiche Umstände vorkommen, da mögen auch gleiche Wirkungen seiner Macht gehoffet werden. So verfolgt der Prophet seinen Trostgrund. Es sind ewig währende Barmherzigkeiten, womit er seine Kirche umringet. Polus. Seine Rathschläge und Vorsatz sind von Ewigkeit gefaßt, und werden unfehlbar zur bestimmten Zeit ausgeführt werden. Lowth. Alle Dinge vom Anfange der Welt an bis ans Ende derselben stehen unter seiner Regierung. Und was er so für Israel that, indem er ihnen das Land Canaan gab, das war nichts anders, als was er dem Abraham verheißten, und von Ewigkeit beschloffen hatte. Wels.

V. 7. Ich sahe: nicht mit seinem Auge, sondern mit seinem Geiste und Verstande, als er die Reisen der Israeliten las. Polus.

Die Gezelte. Die Gezelte stehen für das Volk, das in denselben wohnte. Polus.

Kusans. Einige sagen, der Prophet verstehe Kusan Rischataim, zur Zeit Othniels, und unter seinen Siegen über dieselben: allein ich halte lieber

R f f f

dafür,

Landes Midians bebeten. 8. War der Herr wider die Flüsse entbrannt? war dein Zorn wider die Flüsse? war dein Grimm wider das Meer? da du auf deinen Pferden rittest; deine Wagen waren Heil. 9. Der nackte Grund ward durch deinen Bogen entblößt, wegen der den Stämmen gethanen Eide durch das Wort, Sela! du hast

dafür, daß die Aethiopier, auf den Gränzen von Arabien, das Land von Kusch, bey dessen Gränzen Israel nahe durchzog, und in der Wüste manchmal gelagert gewesen war, dadurch gemeynet werden. Polus.

Unter der Eitelkeit, oder nach dem Englischen, Quaal: in Furcht und Bekümmerniß, daß dieses Volk unter der Leitung eines allgemeinen Hauptes, (welches dafür berühmt war, Wunder zu thun), sie mit einem gewaltigen Sturme überfallen und austrotten möchte. Polus. Ich sahe die Araber, welche Steniten heißen, weil sie in Gezelten wohnen, und ihre Nachbarn, die Midianiter in großer Verlegenheit wegen der Annäherung der Israeliten nach ihren Gränzen; man sehe 2 Mos. 15, 15. 4 Mos. 22, 3. welche nachher durch eine Schlacht von ihnen vertilgt wurden, 4 Mos. 21, 2 ff. Lowth, Wels.

Und die Vorhänge. Diese werden für diejenigen, welche darunter wohnten, genannt. Dieses Volk wohnte in Gezelten, die von Vorhängen gemacht wurden. Polus.

Des Landes: des Volkes von dem Lande. Pol.

Midians: ein Volk, das von einem der Söhne Abrahams von der Keturah herstammte, wovon das Land und das Volk diesen Namen bekam: man lese 1 Mos. 25, 2. Polus, Gefells. der Gottesgel.

Bebeten: fürchteten sich sehr vor den Waffen Israels, welche auf Gottes ausdrücklichen Befehl wider die Midianiter gebraucht wurden, fünf Könige austroteten, und das Land verwüsteten. Solche erschreckliche Dinge hat unser Gott gethan, unsere Vorfahren aus Aegypten in Canaan zu bringen: er, der unser Gott ist, wolle sein Werk beständig im Leben erhalten u. Polus.

W. 8. War der Herr = = = entbrannt? Der Prophet erwecket das Angedenken der wunderthätigen Spaltung des rothen Meeres und des Jordans, da Gott die Wasser von einander schied, um für seinem Volke einen Durchgang zu bereiten, so daß er durch ein Wunderwerk dieses verschlingende Element zu einem sichern Wege für sein Volk machte. Das aber geschah nicht aus Zorn wider das Meer oder den Fluß: sondern die Sicherung Israels allein bewog ihn dazu. Polus.

Wider die Flüsse: man lese Nah. 1, 4. Polus.

War dein Grimm wider das Meer? das rothe Meer. Polus.

Da du = = = rittest: wie ein Oberster an der Spitze seines Heeres, der dasselbe zu einer gewissen wichtigen Unternehmung anführt. Polus.

Auf deinen Pferden. Hiermit sieht der Prophet auf die Gewohnheit unter den Menschen, bey denen die Pferde unter die ansehnlichste und stärkste Zurüstung wider den Feind gerechnet werden: aber diese waren nicht wider die See, als wider einen Feind, tüchtig. Polus.

Deine Wagen waren Heil. Diesen Pferden werden, (wegen der Schicklichkeit der Abbildung), Wagen beygefügt, welche Wagen der Errettung für sein Volk waren. Schöpft Muth: der Herr hat noch eben dieselbe Zuneigung und Macht. Polus. Als Gott die Wasser des rothen Meeres, 2 Mos. 14, 22. und nachher die Wasser des Jordans, Jos. 3, 16. 17. austrocknete, geschah solches nicht aus Zorn wider die Wasser, sondern zur Errettung seines Volkes, zu dessen Erlösung er auf eine ausnehmende Weise erschien, als ob er auf den Wolken reitend, und auf den Flügeln des Windes, wie auf einem Wagen, geführt, gesehen wäre: man vergl. 5 Mos. 33, 26. Ps. 68, 4. 5. 104, 3. Jes. 19, 1. Lowth. Deine Wagen waren Heil: du ließest Israel so sicher durch das rothe Meer gehen, als ob sie auf Pferden geritten und in Wagen gefahren wären, und ließest zu derselben Zeit die Pferde und Wagen der Aegypter in eben dem Meere ersaufen. Wels.

W. 9. Der nackte Grund ward durch deinen Bogen entblößt, oder nach dem Englischen, dein Bogen war ganz entblößt. Er war aus der Scheide, um ohne Hinderniß zum Gebrauche bereit zu seyn. Ein Theil der Waffenrüstung wird für die ganze Rüstung gesetzt: oder es wird der Herr hier als bewaffnet und bereit, alle Feinde zu fällen, mit seinem Bogen in der Hand, abgebildet. Polus.

Wegen der den Stämmen gethanen Eide, oder, wie es im Engl. heißt, nach den Eiden der Stämme: nach seinem unsern Vorfahren gethanen Eide. Er verhiess und bekräftigte seine Verheißung mit einem Eide, daß er die Canaaniter austreiben wollte: und derselbe Eid wird hier Eide in der mehrern Zahl genannt, weil er zu verschiedenen Zeiten wiederholt und erneuert war. Er heißt die Eide der Stämme: Das ist, die Eide, die den Stämmen gethan sind, um ihre Hoffnung in dem erniedrigten Zustande aufzurichten. Abraham wird hier

hast die Flüsse der Erde gespalten. 10. Die Berge sahen dich, und litten Schmerzen: der Wasserstrom gieng durch, der Abgrund gab seine Stimme, er hob seine Seiten auf

v. 10. Ps. 79, 5. Mich. 1, 4.

hier nicht gemeldet, damit sie nicht den Vorwurf haben möchten, daß sie von ihm aus der Art geschlagen wären, und das Recht der Verheißungen verloren hätten: sondern die Stämme werden genannt, welche noch das Recht hatten. Polus, Gesells. der Gottesgelehrten.

Durch das Wort, oder nach dem Engl. ja dem Worte: nach dem Worte der Verheißung. Polus.

Sela! merket wohl darauf. Polus. Du hast für Israel gestritten, und deinen Arm zu ihrer Beschirmung entblößt, als ob du deutlich mit einem Bogen in deiner Hand gesehen würdest; um deine Eide und Verheißungen zu erfüllen, welche du gethan hattest, den Stämmen Israels das Land Canaan zu einem Besitze zu geben: denn dein Wort ist für sich selbst so unveränderlich, als ob es durch einen feyerlichen Eid befestiget wäre; man lese Hebr. 6, 18. Lowth, Wels.

Du hast die Flüsse der Erde gespalten, oder nach dem Englischen, du hast die Erde mit Flüssen gespalten. Wie hätten sie bestehen können, da sie durch ein dürres und durftiges Land zogen, wo kein Wasser war? Und was wäre es gewesen, von dem Schwerdt des Feindes erlöset zu seyn, wenn sie aus Mangel an Wasser hätten sterben müssen? Dieses wird hinzugesüget, die Barmherzigkeit vollkommen zu machen: unser Gott machte Flüsse für sie in der Wüsten, und labte sie mit Strömen aus einem Felsen. Polus. Du spaltetest die harten Felsen und die Erde um sie herum, und ließeß Wasser herausfließen, welche ihnen auf einen großen Theil ihrer Reise folgten: man lese Ps. 78, 15. 16. 105, 41. 1 Cor. 10, 1. Lowth.

W. 10. Die Berge. Nach dem Buchstaben genommen, ist es eine zierliche und rednerische Vergrößerung, welche die glanzreichen Wirkungen der Macht und Gegenwart Gottes vorstellet: und dann werden der Berg Sinai und die zunächst daran gelegenen Hügel, ja das ganze Gebirge, gemeynet, 2 Mos. 19, 18. Oder, wenn man es verblümt nehmen will, sind es Könige und Staaten, wovon Berge in der Schrift Sinnbilder sind. Polus.

Sahen dich: waren gerührt, und zeigten sich wegen seiner Annäherung und Gegenwart gerührt. Polus.

Und litten Schmerzen, oder nach dem Engl. bebeten: hatten Leidwesen. So wird es sich wohl zu den Bergen in verblümtm Verstande schicken. Es war Leidwesen für die Könige und Staaten, zu sehen,

daß Gott sein Volk Israel erkannte, leitete und glücklich machte, 4 Mos. 22, 3. Jos. 2, 9. 10. 11. Oder sie bebeten, das ist, sie wurden, wie durch ein Erdbeben erschüttert, 2 Mos. 19, 18. Psalm 68, 9. 114, 4. 6. alsdann kömmt es mit dem Buchstaben des Textes überein. Polus. Der Berg Sinai und die dabey liegenden Hügel fühlten die Wirkungen deiner Gegenwart: man vergleiche 2 Mos. 19, 16. 18. Richt. 5, 4. Ps. 68, 9. 77, 16. 114, 4. Lowth.

Der Wasserstrom: die Ueberströmung, welche zu der Zeit groß zu seyn pflegte: die große Fluth des Jordans. Polus.

Gieng durch: floß weg: das ist, auf das Wort Gottes floß das Wasser hinunterwärts, und lief von dem, das von oben kam, weg, welches (lestere) auf einem Haufen stand, um einen Weg für Israel zu machen. Polus. Oder lieber, der Strom von Wasser floß über: denn in diesem Verstande wird das Zeitwort, *עבר*, oft gebraucht; man lese Jes. 8, 8. Dan. 11, 10. Lowth. Das Wasser kam in solcher Menge aus dem Felsen, daß es, wie ein Fluß, fortströmte. Wels.

Der Abgrund: entweder die Tiefe des Jordans, oder die Tiefe des rothen Meeres. Polus.

Gab seine Stimme. Die Wasser wurden mit einem fürchterlichen Geräusche, wie einer starken Stimme von einander geschieden: getheilet, aber mit einem fürchterlichen und gewaltigen Schalle unter dieser ungewöhnlichen Bewegung. Polus.

Er hob seine Seiten, oder nach dem Engl. Hände, auf: er bezeugete seinen Gehorsam gegen den Befehl Gottes, wie jemand mit Aufhebung seiner Hand, wenn er etwas ferne ist, seine Bereitwilligkeit zu erkennen giebt, sich einem Befehle, oder einer Leitung, zu unterwerfen. Oder er hob seine Hände, das ist, seine Seiten, auf: so zeigten sich die Wasser, sowol des Jordans, als des rothen Meeres, da sie für Israel auf einem Haufen, wie mit Seiten oder Streichwinkeln, stunden. Polus, Gesells. der Gottesgelehrten.

In die Höhe: wie ein Berg, der von allen gesehen werden kann. Polus. Die Wasser brachen mit einem so gewaltigen Getöse aus dem tiefsten Grunde des Felsens hervor, als ob die Brunnen des Abgrundes geöffnet wären, Ps. 78, 16. und nahmen ihren Weg aufwärts, wie ein Mensch durch die Stärke seiner Hände zu einer (steilen) Höhe hinaufsteigt. Lowth. Das Wasser strömte mit einer

auf in die Höhe. **11.** Die Sonne, der Mond stunden stille in ihrer Wohnung: mit dem Lichte giengen deine Pfeile dahin, mit Glanze, dein blitzender Spieß. **12.** Mit Grimm tratetest du durch das Land: mit Zorne drosest du die Heiden.

13. Du

solchen Gewalt, und zu einer solchen Höhe, daß es mit einem Manne, der seine Hände in die Höhe hebt, verglichen werden kann. **Wels.**

B. 11. Die Sonne, der Mond, oder nach dem Englischen, die Sonne (und) der Mond, stunden stille. Ob die Sonne gleich, wie ein Held, mit Freuden ihren Lauf vollbringt, und ohne Zwischenruhe stets, 2500 Jahre hindurch, wieder aus ihrer Schlafkammer zum Vorschein gekommen ist, ihren Lauf zu vollbringen: so ward sie doch nun in ihrem Laufe gehemmet, und machte durch ihren Stillstand auf den Befehl des Dieners Gottes und des Vorgängers von Israel, daß auch die Bewegung des Mondes und der Sterne aufhörete, Jos. 10, 12. 13. **Polus, Lowth, Wels.**

In ihrer Wohnung. So redet der Psalmist, Ps. 19, 4. von einem Gezelte, das für die Sonne ausgespannet ist, in dessen Gegend sie nun auf das Wort des Josua, welches durch das Wort des Gottes von Josua und Israel verstärkt war, gleichsam verzögerte, und an der Thüre des Gezeldes stand, dieses wichtige Werk, die wunderthätige Bestiegung der fünf verbundenen Könige, anzuschauen, und sich darüber zu freuen. **Polus.**

Mit dem Lichte giengen deine Pfeile **10.** im Engl. heißt es, nach dem Lichte deiner Pfeile giengen sie, und nach dem Scheine deines blitzenden Spießes. Die Worte scheinen bey dem ersten Anblicke etwas dunkel: aber sie werden durch folgende kleine Umschreibung sehr deutlich. Auf das Licht, nach dem Lichte, das deine Pfeile durch die funkelnden Spitzen, die geglätteten Schäfte und glänzenden Federn in ihrem Fluge gaben, deiner Pfeile, o Gott, denn Israels Pfeile waren auch deine Pfeile, gleichwie das Schwert Gibeons, das Schwert des Herrn war, giengen sie, nämlich die Sonne und der Mond, verfolgten ihren Lauf, und nahmen ihren Weg nach dem Fluge dieser Pfeile: so daß sie nicht nach dem Orte ihres Unterganges eilten, so lange Israel Pfeile zu schießen, oder Feinde zu besiegen hatte, indem sie die Spieße an demselben Tage wider den Feind aufgehoben hatten. Die Lesart dieser Worte am Rande (der engl. Bibel) ist klarer: deine Pfeile wandelten in dem Lichte, (welches auf eine wunderthätige Weise verlängert wurde), und deine Spieße giengen in dem Scheine des Blitzes, (wie ich diesesmal die Worte nach dem Hebräischen zu lesen wage). So schrecklich

war dieser Tag für den Feind: so erfreulich für Israel. O, laß solche Tage über die gefangenen Juden wiederkommen: nimm dein Werk, wie vor alters, wieder vor. So bethet der Prophet. **Polus.** Als das Volk wider ihre Feinde hinaufzog, sandte Gott Hagelsteine und Blitze von dem Himmel, dieselben zu erschlagen: man lese Jos. 10, 11. und vergleiche Ps. 18, 14. 144, 6. Oder die Worte können also übersetzt werden: deine Pfeile wandelten bey dem Lichte, und dem Scheine deines glänzenden Spießes. Die Hagelsteine fielen wie ein Waffenzug des Himmels auf die Häupter der Feinde, mit Donner und Blitze begleitet. Gleichwie das Licht des Blitzes hier zierlich mit dem Funkeln eines Spießes verglichen wird: also wird der leuchtende Schein der Waffen von den Dichtern oft mit dem Blitze verglichen; insbesondere bey dem Homer a):

— — Πᾶς δ' ἄρα χαλκῷ

Λαμψ', ὡς ἡ σερπή παρὰ τοῦ Διὸς αἰγίοχοιο,

das ist, seine kupfernen Waffen schienen Blitzstrahle, dergleichen der große Donnerer aus seiner Hand wirft. Etwas ähnliches sieht man auch noch in einer andern Stelle bey eben demselben Dichter b). Man lese die Anmerkung über Ezech. 21, 15. **Lowth.**

a) Iliad. XI. v. 67.

b) Iliad. X. v. 155.

Mit Glanze, dein blitzender Spieß. Der Blitz machte, daß die Spieße und Pfeile der Israeliten funkelten. **Wels.**

B. 12. Du: unser Gott. **Polus.**

Tratetest: als ein triumphirender Sieger, indem du dein Volk, die Stämme Israels, leitetest. **Polus.**

Durch das Land: Canaan, um den Ueberschuß ihrer und deiner Feinde zu überwältigen, und dem Volke Israels den Besitz des verheißenen Landes zu geben. **Polus.**

Mit Grimme: wider sie, um ihrer Sünden willen. **Polus.**

Du drosest die Heiden: vernichtetest dieselben. **Polus.**

Mit Zorne. Die Völker, welche zur Verwüstung übergeben waren, wurden durch das Schwert Israels erschlagen. **Polus.** Du überwältigtest sie nicht allein dadurch, daß du die Waffen der Israeliten glücklich machtest, sondern auch dadurch, daß du selbst vom Himmel wider sie strittest, v. 11-13. Man vergl. Jes. 21, 10. c. 41, 15. Jer. 51, 33. **Lowth.**

13. Du zogest zur Erlösung deines Volkes aus, zur Erlösung mit deinem Gesalbten: du verwundetest durch und durch das Haupt von dem Hause des Gottlosen, indem du den Grund bis zum Halse entblößetest, Sela! 14. Du durchbohrestest mit seinen Stäben das Haupt seiner Dorfleute; sie haben gestürmet, um mich zu zerstreuen: Die

V. 13. Du zogest . . . aus. Der Prophet verfolgt eben das Gleichniß, und spricht von Gott, wie er vor seinem Volke auszog. Oder es könnte auf die Bundeslade, ein Zeichen von Gottes Gegenwart vor seinem Volke, ein Absehen haben. Polus.

Zur Erlösung: um die Errettung zu vollenden, welche mit ihrer Ausführung aus Aegypten, und ihrer Leitung durch die Wüste, angefangen war, und sich mit der Einführung in das Land Canaan endigte. Polus.

Deines Volkes: deines auserwählten Volkes, der Stämme deines Erbes. Polus.

Zur Erlösung, oder nach dem Englischen, ja zur Erlösung. Dieses wird zur Bekräftigung, und um desto mehr Eindruck von der Größe dieser Darmherzigkeit zu machen, wiederholt. Polus.

Mit deinem Gesalbten: entweder, um deines Gesalbten willen, das ist, um des ganzen Israels willen; oder unter der Leitung deines Gesalbten Josua, eines Vorbildes von dem Messias, durch dessen Hand alle diese großen Dinge gethan wurden. Polus. **Mit deinen besondern Günstlingen:** wie Moses, Josua und David, die alle bestimmt waren, Leiter und Regierer deines Volkes zu seyn. Lowth.

Du verwundetest durch und durch das Haupt: du gabest den Fürsten und Königen von Canaan eine tödtliche Wunde, (man sehe Jos. 10, 3. c. 11, 1.) als welche getödtet, und mit ihren Geschlechtern gänzlich ausgerottet sind. Polus, Lowth.

Von dem Hause: von den königlichen Palästen oder alten Wohnplätzen und besetzten Häusern der canaanitischen Könige, die getödtet waren, Ps. 136, 17. 18. 19. Polus.

Des Gottlosen. Die Höfe dieser Könige waren Häuser von großer Gottlosigkeit: weswegen sie verwüstet wurden. Polus.

Indem du den Grund bis zum Halse entblößetest: indem du die Grundfesten vernichtetest, wie das Wort נִבְּרַע , Ps. 137, 7. bedeutet, dadurch, daß du dieselben von unten bis oben untergrubest. Lowth, Polus.

Sela! Alles dieses muß in Acht genommen, und es muß darauf wohl gemerkt werden. Polus.

V. 14. Du: o Gott. Polus.

Durchbohrestest mit seinen Stäben: entweder mit den Stäben oder Waffen der canaanitischen Könige, welche sie wider Israel aufgehoben hatten, wodurch Israel von ihnen gereizet war, wider sie zu streiten; und da sie überwunden waren, wurden sie durch ihre eigenen ihnen abgenommenen Waffen getödtet: oder es können dadurch die Waffen von Josua und Israel verstanden werden, welche Stäbe heißen, weil sie aus Pfeilen und Spießen, die beschlagene Stäbe waren, bestanden. Oder das Wort kann durch Stämme übersetzt werden: und so waren die Canaaniter durch die Stämme Israels, die Stämme von Gottes Gesalbten, verwüstet. Polus.

Das Haupt seiner Dorfleute: alle Städte und die Flecken ohne Mauern. Denn so rottete Israel die Töchter mit den Müttern, das ist, die Flecken mit den Städten aus. Polus. Oder, du durchbohrestest das Haupt seiner Kriegsleute unter seinen Stämmen oder Geschlechtern. Du erschlugest alle kleine Könige von ihren verschiedenen Stämmen oder Geschlechtern, welche wider Josua zum Streite auszogen: man lese Jos. 12, 9 ff. Das Wort נְּרַע , seiner Dorfleute oder seiner Dörfer, nach unserer Uebersetzung, drücken die 70 Dolmetscher durch Kriegsleute oder Obersten aus: und so verstehen sie es Nicht. 5, 7-11. Dieser Verstand kömmt auch mit dieser Stelle am besten überein. Lowth.

Sie: die Einwohner von Canaan, insbesondere aber die fünf Könige, v. 11. von deren Zusammenrottung man Jos. 10. liest. Polus.

Haben gestürmet, oder nach dem Englischen, kommen heraus wie ein Sturmwind. Kriegsheere werden oft mit einem Sturmwinde verglichen, (man sehe Zach. 9, 14.) der mit Gewalt von allen Seiten anfällt. Ein Ungewitter, das durch widrige Winde und Ausdünstungen verursacht wird, macht gewaltige und unordentliche Erschütterung, Lowth, Polus.

Um mich zu zerstreuen: von der Erde wegzutreiben und zu zerstreuen. Polus.

Die sich erfreueten, oder nach dem Englischen, ihre Freude war. Ihre Freude war, wie die Freude von Menschen, welche von ihren Feinden Deute nehmen, und nur ein Fest oder Gastmahl zu halten, und nicht zu streiten kommen. Polus.

die sich erfreueten, als ob sie die Elenden im Verborgenen aufessen würden. 15. Du betratest mit deinen Pferden das Meer, die gewaltigen Wasser wurden ein Haufe. 16. Als ich es hörte, ward mein Bauch erschüttert, vor der Stimme haben meine Lippen gebebt, Fäulung kam in meine Gebeine, und ich ward an meinem Orte erschüttert: gewiß ich werde am Tage der Beklemmung ruhen, wann er wider das Volk heraufziehen wird,

Als ob sie = = aufessen würden: es träumete ihnen von nichts anders, als, Gottes Volk wie Brodt aufzuessen. Polus.

Die Elenden: die Hülflosen und Verlassenen, wie sie zu seyn schienen; das arme Israel. Polus.

Im Verborgenen: entweder durch heimliche Verschwörung, oder durch versteckte Ausföhrung der Zusammenverschwörung, welche sie wider Israel gemacht hatten. Polus. Das Gleichniß ist von wilden Thieren hergenommen, die ihren Raub in ihre Höhlen schleppen, und daselbst verschlingen. Lowth.

B. 15. Du: o Gott, oder du, o Israel, ungeachtet aller Verschwörung und alles Widerstandes. Pol.

Betratest: oder nach dem Engl. wandeltest: giengest fort, und wandeltest von deinem Eingange an der ostlichen Seite des Landes, bis an die westliche Seite desselben. Polus.

Mit deinen Pferden das Meer, oder nach dem Englischen, durch das Meer: lieber, (wie J. Tr. und Groc. lesen), bis an die westlichen Theile des Landes, das Gott gab. Sie nahmen es von Osten bis an Westen, bis an das große Meer, in Besitz. Polus.

Die gewaltigen Wasser wurden ein Haufe, oder nach dem Engl. durch einen Haufen von großen Wassern: von dem westlichen Meere, dem großen Meere, das die Juden zu derselben Zeit kannten, welches hier vorzugsweise ein Haufe von großen Wassern genannt wird. Es heißt das große Meer Ezech. 47, 10, 15, 19, 20. wie Jos. 9, 1. So ward erfüllt, was verheißten war, und sie nahmen Besitz von dem, was ihnen bestimmt war, Jos. 1, 3, 4. Ich verstehe diesen Vers lieber auf diese Weise, als mit den meisten Auslegern von dem rothen Meere, welches mir eine unscheinbare Wiederholung, in einer so kurzen und zierlichen Erzählung der wunderbaren Erlösungen und Segnungen Israels, von ihrer Ausföhrung aus Aegypten bis zur Einföhrung in Canaan, zu seyn scheint. Polus. Du leitetest dein Volk durch das rothe Meer und den Jordan so sicher, als ob sie auf Pferden ritten: man sehe v. 8. Lowth.

B. 16. Als ich es hörte: was für schreckliche Verwüstungen Gott dem Volke Israels drohete,

Cap. 1, 1: 11. Denn davon redet er nun und daran gedenket er: nachdem er seine vortreffliche Beschreibung von Gottes wunderbaren Werken und seiner Barmherzigkeit gegen Israel vor alters geendiget, und dieselbe für seine Hoffnung zum Grunde gelegt hatte. Polus, Lowth.

Ward mein Bauch: das Herz oder die Eingeweide, oder innerlichen Theile, Sprw. 20, 27. Polus.

Erschüttert: eine andere Wirkung und Probe der Verwunderung, Bestürzung und Furcht. Polus. War ich ganz und gar erschüttert und bebend, und keine Kraft war in mir: man vergleiche Jer. 23, 9. Dan. 10, 8. Lowth.

Vor der Stimme haben meine Lippen gebebt: auf die bloße Erklärung. Polus.

Fäulung kam in meine Gebeine: eine Verzehrung und ein Verfall aller meiner Kräfte, eine Ohnmacht meiner Geister, und eine Verminderung alles meines Vermögens: eine sehr gewöhnliche Wirkung von großer Furcht. Polus.

Und ich ward an meinem Orte, oder nach dem Engl. in mir selbst, erschüttert: ich war gänzlich erschüttert: wie ein Erdbeben nichts frey läßt, das nicht erschüttert werde. Polus.

Gewiß ich werde am Tage der Beklemmung ruhen, oder nach dem Engl. daß ich = = ruhen möchte. Diese Bestürzungen machten, daß ich an Gott, und an die Wunder, die ich nun hererzählet habe, gedachte: alle dieses Schrecken machte, daß ich nach dem Geheimnisse der Vorsehung forschte, damit, wenn ich dasselbe verstünde, ich mich selbst, wie ich nun thue, auf Gott und auf seine verheißene Barmherzigkeiten verlassen, und auf ihn vertrauen möchte, welcher machen wird, daß es den Gerechten wohl gehe, ja selber mit denen Gerechten seyn will, die in denselben Tagen leben, und alles Elend davon fühlen werden. Polus.

Wann er = = heraufziehen wird: der König von Babel mit allen seinen bitteren und grausamen Völkern, welche zur Gewalt und zum Raube geneigt sind. Polus.

Wider das Volk: wider die Juden, mein Volk, will der Prophet sagen. Polus.

Daß er es = = anfalle: mit einem mächtigen Heere, und sie tödte und vernichte. Polus.

wird, daß er es mit Haufen anfallt. 17. Obgleich der Feigenbaum nicht blühet, und keine Frucht an dem Weinstocke seyn wird, daß das Werk des Delbaumes lüget wird, und die Felder keine Speise hervorbringen, daß man die Heerde aus der Hürde wegreißen wird, und daß kein Kind in den Stallungen seyn wird. 18. So werde ich dennoch in dem Herrn vor Freude aufspringen: ich werde mich in dem Gotte meines Heiles erfreuen. 19. Der HERR Herr ist meine Stärke, und er wird

Mit Haufen: mit mächtigen Kriegsheeren, und welche haufenweise rauben: wo der eine nehmen wird, was der andere übriggelassen hat; wo niemand dem einen oder dem andern von diesen Haufen entkommen wird. Die Erfüllung hiervon lese man 2 Kön. 25. **Polus.** **Noldius** c) giebt dem letzten Theile dieses Verses einen bequemern Verstand, indem er ihn also übersetzt: dennoch werde ich an dem Tage der Beklemmung ruhen, wann er wider das Volk heraufkommen wird, ja er wird sie mit seinen Haufen überfallen. Der Prophet redet in der Person eines frommen Menschen: ich werde sicher unter der göttlichen Bestimmung ruhen, wann die Chaldäer in Judäa einfallen werden. Man sehe v. 17. 18. **Lowth.** Ich ward gewahr, daß ich ruhen müßte, und daß mein Flehen nicht helfen könnte, die Unglücksfälle, welche mir vorgestellt waren, abzuwenden: weil das Volk hartnäckig in ihren Sünden fortgehen würde, bis das Gericht über sie käme, und sie durch die Chaldäer verwüßt würden. **Wels.**

c) *Concord. p. 108. 110.*

V. 17. Obgleich. Bey dem vorhergesehenen Kriege sehet der Prophet Hungersnoth voraus, und beschreibt dieselbe auf das allererschrecklichste, wie sie auch in der That gekommen ist. **Polus.**

Der Feigenbaum: welcher in demselben Lande vielen Vorrath zum Lebensunterhalte verschaffte. **Polus.**

Nicht blühen wird: nicht das geringste Zeichen, Furcht zu bringen, geben wird. **Polus.**

Und keine Frucht an dem Weinstocke seyn wird: welche ebenfalls die Reichthümer und den Unterhalt derselben Länder ausmachte. **Polus.**

Daß das Werk des Delbaumes: entweder die Arbeit, die an dem Delbaume geschähe; oder die Frucht, welche der Delbaum hervorbringt, und die hier, mit Anspielung auf unsere Arbeit, das Werk genannt wird. **Polus.**

Lügen wird: die Erwartung des Pflanzers sowohl, als dessen, der sie essen will, betrügen wird. **Polus.**

Und die Felder: die gepflüget und besät sind. **Polus.**

Keine Speise hervorbringen: kein Korn zum Brodte. **Polus.** Ob es gleich wahr ist, daß Nebuzaradan einige von den Aermsten des Landes, zu Weingärtern und Ackersleuten, übrig ließ, wie 2 Kön. 25, 12. gesehen werden kann: so lesen wir doch v. 26. eben desselben Capitels, daß nach des Gedalia Ermordung durch Immael, alles Volk, von dem Geringsten bis zu dem Größten sich aufmachte, und nach Aegypten kam, denn sie fürchteten sich vor den Chaldäern, so daß dadurch niemand übrig gelassen wurde, die Weingärten, und was von dieser Art mehr war, zu bearbeiten, worauf nothwendig Mangel an allen solchen Dingen folgen mußte, wie hier von dem Propheten gemeldet oder vorherverkündigt wird. **Wels.**

Daß man die Heerde: die Heerde von Schafen, welche in dem Felde gehalten wurden. **Polus.**

Wegreißen wird: entweder durch den Wolf, oder durch ein Sterben, oder durch Verwüstung von den Babylonern. **Polus.**

Aus der Hürde: da, wo sie sicher zu seyn pflegten, werden sie nun in der größten Gefahr seyn, und zwar so, daß sie auf einmal alle verloren seyn können. **Polus.**

Und daß kein Kind in den Stallungen seyn wird: nichts von großem Viehe, das auf den Ställen gehalten wurde, zu arbeiten oder zur Speise zu dienen. **Polus.**

V. 18. So werde ich dennoch in dem Herrn vor Freude aufspringen. Mich betreffend, sagt der Prophet, werde ich mich nach Freude umsehen, Stoff zur Freude in dem Herrn erwarten. **In dem Herrn:** der ein Ueberbleibsel bewahren und erlösen, der Babel strafen und streng verwüsten wird. **Polus.**

Ich werde mich in dem Gotte meines Heiles erfreuen. Der Prophet erneuert sein voriges Vertrauen, und besetzt das unsrige. Alles sollte zur Rettung von ihm und von den Gläubigen ausschlagen. **Polus.** Obgleich alle äußerliche Mittel zur Nahrung und zum Unterhalte mangeln mögen: so werde ich dennoch auf die göttlichen Verheißungen vertrauen und mich darauf verlassen. **Polus, Lowth.**

V. 19. Der Herr Herr ist meine Stärke. Der Prophet hatte v. 17. 18. in seinem eigenen Na-

wird meine Füße machen, wie der Hindinnen, und er wird mich auf meine Höhen treten lassen. Für den Obersänger auf meinen Meginoth.

v. 19. 2 Sam. 20, 34. Ps. 18, 33.

men, und in dem Namen aller, die Gott fürchteten, von seinem Glauben und Vorsatz, sich mitten in den Beklemmungen fröhlich zu erhalten: nun saget er, auf was für einen Grund er so rede. Es war nicht seine eigene Kraft, daß er solches thun konnte: sondern, weil Gott seine Stärke war. Polus.

Und er wird meine Füße machen, wie der Hindinnen: auf daß ich zu Gott, meiner Zuflucht, dem sichern Berge der Errettung, entkomme: auf daß ich endlich aus Babel nach Judäa, nach Jerusalem, flüchte. Polus.

Und er wird mich auf meine Höhen treten lassen: nach dem Lande meiner Geburt, meiner verheißenen Stadt, und noch mehr, nach deinem verheißenen Tempel, welcher zu Höhen und Festungen der Felsen gebauet war u. 5 Mos. 32, 13. Jes. 33, 16. Mein Gott wird meine Gefangenschaft wenden, und wenn ich in Freyheit gesetzt seyn werde, wie durch Cyrus geschehen wird, wird Gott meine Stärke

seyn, daß ich, wie eine losgelassene Hindinn, nach den Bergen Israels eile. Polus. Dieser Vers ist aus Ps. 18, 33. genommen. Er wird meine vorige Stärke, nämlich meine Munterkeit und Fertigkeit zum Kriege wieder herstellen, und mich wieder zum Besizer der vornehmsten Festungen in meinem Vaterlande machen. Man lese 5 Mos. 32, 13. c. 33, 29. Ps. 18, 33. Lowth.

Für den Obersänger auf meinen Meginoth, oder nach dem Engl. Sa iten spiel. Lasset dieses zu einem öffentlichen Gebrauche dienen: lasset es sowohl ein Beyspiel für andere seyn, als es eine Erklärung von meinem Vertrauen, meiner Hoffnung, meinem Verlangen und Gebethe ist. Polus. Dieser Gesang mußte unter dem Tempeldienste gesungen, (man sehe v. 1.) und darum einem von den vornehmsten Sängern übergeben werden, daß er auf Noten gesetzt würde. Man vergleiche die Aufschrift des 4ten Psalms. Und dazu ist vielleicht durch den König Josias Befehl gegeben worden. Lowth, Wels.

Ende der Erklärung von den Weissagungen Habacucs.

